

# KÖNNEN FRAUEN BESSER MIT GELD UMGEHEN?

AN DIESER STELLE KLÄREN WIR AB JETZT JEDEN MONAT EINE TYPISCHE GESCHLECHTERFRAGE UND LASSEN DAFÜR BEIDE SEITEN ZU WORT KOMMEN. EIN MANN, EINE FRAU, ZWEI MEINUNGEN

**N**atürlich können Frauen besser mit Geld umgehen als Männer. Das müssen sie ja auch,

denn ganz offensichtlich hat sich die Evolution in finanzieller Hinsicht einen Scherz mit dem weiblichen Geschlecht erlaubt. Frauen werden bei gleicher Leistung schlechter entlohnt, sie zahlen höhere Krankenversicherungen, kaufen abartig teure Schuhe von Manolo Blahnik und bekommen dafür nicht einmal was Wetterfestes an die Füße. Frauen glauben, dass sie in einem billigen Kleid aussehen wie ein nasser Sack. Frauen brauchen Schmuck und können sich nie sicher sein, ob ihr Mann seine finanzielle Potenz nicht in eine Geliebte investiert, also behalten sie immer eine Kleinigkeit in Reserve. Wenn Frauen nicht besser mit Geld umgehen könnten, wären sie längst ausgestorben, und wir Männer mit ihnen. Mir ist keine Frau bekannt, die in der Bankenkrise eine tragende Rolle gespielt hat, und ich kann mich auch nicht erinnern, je einer Lady begegnet zu sein, von deren Investitionen in die Kosmetikartikel-Industrie man nicht ein Rudel hungriger Wölfe durch den Winter bringen könnte. Also, die Frage scheint mir eindeutig beantwortet. Andererseits muss man uns Männern zugute halten, dass wir – wenn wir überhaupt Geld ausgeben – wenigstens in bleibende Werte investieren. So hat jeder Vollrausch unübersehbare Spätfolgen, richtig verteilte Alimente sichern unsere Rentenvorsorge, und jeder kleinste Gummipartikel vom letzten Burn-out an der Kreuzung trägt seinen Teil zur globalen Erwärmung bei. Letztlich, würde ich sagen, hat die Schöpfung den Kuchen unter den Geschlechtern gar nicht mal so schlecht aufgeteilt. Auch wenn immer noch nicht ganz raus ist, wer ihn eigentlich bäckt.

**Christian Clerici**



Typisch Frau: Trotz Power-shopping die Finanzen voll im Griff

**W**ie schön, dass ich mich nicht mit Ihnen streiten muss, Herr Clerici. Gerade beim Thema

Geld, denn so was gehört sich nicht für eine Dame. Stattdessen will ich ein paar Namen und Ereignisse in Erinnerung rufen: Franjo Pooth und Maxfield. Der Untergang von Leo Kirchs Medienimperium. Ron Sommer und die Telekom-Aktie. Jürgen Schrempf und die Chrysler-Daimler-Fusion. Und den Fokker-Flugzeugwerken hat er nebenbei auch den Todesstoß versetzt. Was fällt uns an dieser Aufzählung auf? Alles Männer. Suchen wir also nach ähnlichen Ereignissen, bei denen Frauen eine entscheidende Rolle gespielt haben. Hmm... Ich muss passen. Und Ihnen fällt da ja anscheinend auch nichts ein, Herr Clerici. Während Männer mit ihrem ausgeprägten Jagd-

und Spieltrieb die Finanzwelt nämlich offensichtlich für ein großes Casino halten, haben wir Frauen bereits in der Steinzeit gelernt, worum es im Leben geht: Vorräte sichern und für schlechte Zeiten gewappnet sein. Verlacht wurden wir für unsere Bausparverträge mit 2,5 Prozent Verzinsung – angesichts der Börsen-Talfahrt wäre so mancher Kerl jetzt wahrscheinlich froh, wenn er einen hätte. Ach ja, die Bankenkrise, auch so eine Sache, die uns die Herren der Schöpfung eingebrockt haben. Und wer hat nun die undankbare Aufgabe, den Karren wieder aus dem Dreck zu ziehen? Angie, unsere First Lady! Ich höre schon den müden Einwand, Frauen würden dafür aber beim Shoppen Geld verprassen. Stimmt, aber wie viele Schuhe und Prada-Taschen muss man kaufen, um Herrn Pooths Schulden anzuhäufen? Er wird das mittlerweile wohl auch eingesehen haben und überlässt die Geldgeschäfte in Zukunft jemandem, der etwas davon versteht: seiner Frau.

**Wiebke Lorenz**

## UNSER MANN

**CHRISTIAN CLERICI** hat schon zweimal beim Ironman auf Hawaii gekämpft –



gegen sich und andere. Der Prototyp eines Mannes, finden wir.

Deshalb spricht der Moderator an dieser Stelle in Zukunft immer für seine Geschlechtsgenossen.

Herzlich willkommen! Oder wie man in seiner Heimatstadt Wien so schön zu sagen pflegt: Servus!

## UNSERE FRAU



**WIEBKE LORENZ** lebt und arbeitet in Hamburg. Das ist aber nicht der

Grund für eventuelle Unstimmigkeiten mit unserem Kolumnisten aus dem Süden. Vielmehr gehört es zu den Aufgaben der Journalistin und Autorin, Männer zu hinterfragen. Bestes Beispiel: ihr Drehbuch zum Spielfilm „Welcher Mann sagt schon die Wahrheit?“.